

Stadt folgt abermals ein breites, ganz versandetes Flussbett, in dem jetzt nur Tümpel stehenden Wassers sichtbar waren. Und doch führte einst darüber eine mächtige Brücke, von welcher jetzt noch 32 Pfeiler stehen. Früher hat sie wahrscheinlich deren gegen 60 gehabt. Sie ist aus Backsteinen gebaut und mit grossen Quadern eines schwarzen globulitischen Kalkes belegt, welcher an vielen Stellen der Grossen Ebene zu Monumentalbauten verwendet wird, und dessen Cambrisches Alter ich später kennen lernte. Die Strömung des Flusses kam, wie aus der Construction der Pfeiler ersichtlich ist, von Südwest. Es ist der *Liu-tang-hö*, welcher mit dem See *Lo-ma-hu* in Verbindung steht. Auch dieser soll ausgetrocknet sein, seitdem der Gelbe Fluss seinen Lauf geändert hat. Vermuthlich wird jetzt viel Wasser, das einst in natürlichen Canälen fließen konnte, zur Speisung des Grossen Canals verwendet. Der Name der Brücke wurde mir als *Wu-hwa-kiau* bezeichnet; auf chinesischen Karten fand ich ihn als *Yung-shönn-kiau* angegeben.

Hinter der Brücke beginnt der Anstieg auf den ersten Hügel. Die Strasse übersteigt ihn in der Höhe von 180 Fuss über der Brücke, während der flache Rücken daneben etwa 250 Fuss erreichen mag. Er führt den Namen *Tshang-shan*, »der bunte Berg«. Eine gegen 100 Fuss mächtige Lössablagerung bedeckt die Höhe. Ehe man sie erreicht, kommt man durch eine wunderliche Folge von Schichten, die ich nur hier getroffen habe, und welche den jüngsten Bildungen angehört. Sie sind horizontal gelagert und werden von Wasserrissen entblöst. Zu unterst liegt:

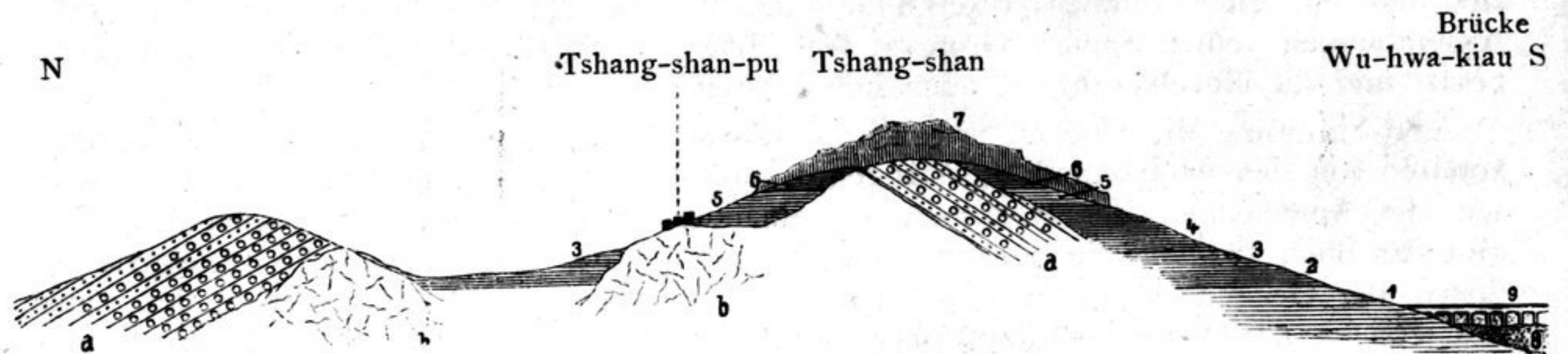


Fig. 36. Profil des *Tshang-shan* bei *Su-tsiën-hsiën*.

- 1) Lehmbrauner Schotter, voll von knolligen Concretionen derselben Art wie sie im Flussbett des *Kan-sha-hö* lagen, und wie ich sie später im Löss kennen lernte.
- 2) Grünliche sandige Gesteine, mit weissen $\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll grossen Concretionen erfüllt, die leicht in kleinere Knollen zerfallen.
- 3) Lehm mit basaltischen Rapilli von Erbsengrösse. Der Lehm hat eine tiefbraune Farbe. Er führt viel Gerölle.
- 4) Grüne, mürbe, thonig-sandige Ablagerungen, mit sehr wenigen Geröllen. Die Wasserrisse sind in ihnen bis 50 Fuss tief eingeschnitten und viel verzweigt. Die senkrechten Wände erinnern an diejenigen des Löss. Die Masse zeigt kaum merkbare Spuren von Schichtung.
- 5) Schotterbänke wie 1), ganz ohne vulcanisches Gestein.
- 6) Kirschrothe Thone und Sande.
- 7) Löss, 100 Fuss mächtig.

Aus diesen Ablagerungen, auf die ich später, bei Beschreibung der Vulcangruppe im Nordosten von Nanking, zurückkommen werde, erheben sich auf der Passhöhe die Schichtenköpfe von rothen Conglomeraten und Sandsteinen, die SW—NO streichen und 35° SO fallen. Sie gehören einer Schichtengruppe an, welche wahrscheinlich mit den über den Kohlschichten von *Pönn-hsi-hu* lagernden Gebilden¹⁾ ungefähr gleichaltrig ist. Beim Abstieg kommt man wieder in die vorher bezeichneten jugendlichen Gebilde, welche sich als ein den Berg mantelförmig umgebender Ueberrest einer einst weiter verbreitet gewesenen Formation erweisen. Bei dem Dorf *Tshang-shan-pu* steht ein violettfarbener Porphyrit mit deutlichen weissen Feldspathkrystallen an.

1) S. oben S. 103.